Zusammenarbeit der Vereine mit J+S.
Ergebnisse der Befragung im August und September 2016 bei den J+S-Coachs.



Inhalt

1	100 Vereine (von 135 Vereinen mit Junioren=75%) haben mitgemacht.
2	Die Vereine betreuen im Durchschnitt 236 Junioren. Im FVRZ sind das hochgerechnet gegen 32‘000 Junioren.
3	Die Vereine führen insgesamt 1900 Juniorenteams. Davon können etwa 470 Teams mit gegen 7000 Junioren nicht bei J+S angemeldet werden.
4	Viele eingesetzte Trainer haben keine J+S-Leiteranerkennung.
5	Das Programm 1418Coach führt Junioren zum Traineramt hin.
6	Die Vereine setzen gegen 4000 Trainer und Assistenztrainer ein.
7	Am meisten Trainer finden die Vereine unter den Vätern von Junioren.
8	Hindernisse für den Besuch von Trainer-/ J+S-Leiterkursen in der Beurteilung der J+S-Coachs und allenfalls der Leiter Junioren.
9	Die wichtigsten Folgerungen für die Vereine und den FVRZ.

Bei den Gruppenbezeichnungen „Junioren“ und „Trainer“ sind die Mädchen und Frauen selbstverständlich mitgemeint.

1 100 Vereine (von 135 Vereinen mit Junioren = 74%) haben mitgemacht.

Der FVRZ umfasst Vereine in den Kantonen ZH, SH, SZ (March), Thurgau, sowie Baden-Württemberg. Die Vereine sind geordnet in der Reihenfolge der Antworten.

FC Diessenhofen
FC Dübendorf
FC Oerlikon/Polizei ZH
FC Turbenthal
SC Hettlingen
FC Greifensee
FC Hausen am Albis
FC Zürich
FC Blue Stars Zürich
FC Flurlingen
FC Seuzach
SC Veltheim
FC Wädenswil
FC Blue Stars Zürich - Frauen
FC Räterschen
FC Winterthur AG
FC Meilen
Sporting Club Schaffhausen
FC Uitikon
FC Oberglatt
FC Glattbrugg
SV Seebach
FC Töss
FC Lohn
FC Pfäffikon
FFC Südost Zürich
FC Effretikon
FC Schwerzenbach
FC Mönchaltorf
FC Küsnacht
FC Galatasaray Zürich
SV Höngg
FC Schwamendingen
FC Stein am Rhein
FC Zürich Affoltern
FC Wiedikon
FC Wollishofen
FC Engstringen
SC Wipkingen
FC Wollerau
FC Wetzikon
FC Glattfelden
Benfica Clube Zurique
FC Schaffhausen
FC Elgg
FC United Zürich
Centro Lusitano ZH
FC Zürich, FFCZ + FCZ Letzikids
FC Lachen-Altendorf
FC Kollbrunn/Rikon
SC Siebnen
SV Rümlang
FC Wiesendangen
FC Embrach
FC Kilchberg-Rüschlikon
FC Wettswil-Bonstetten
FC Männedorf
FC Thayngen
FC Wallisellen
FC Glattal Dübendorf
FC Affoltern am Albis
SC YF Juventus
FC Feuerthalen
FC Urdorf
FC Red Star ZH
FC Bülach
FC Ellikon / Marthalen
FC Oetwil-Geroldswil
FC Neftenbach
FC Oberwinterthur
FC Schleitheim
FC Hinwil
FC Wülflingen
FC Buchs - Dällikon
FC Kosova
FC Regensdorf
FC Bäretswil
FC Seefeld
FC Russikon
FC Fehraltorf
FC Bauma
FC Weisslingen
FC Bassersdorf
VFC Neuhausen 90
FC Wald
FC Freienbach
FC Kempttal
FC Oberrieden
FC Richterswil
FC Stäfa
FC Büsingen
BC Albisrieden
FC Horgen
SC Zollikon
FC Langnau am Albis
FC Einsiedeln
FC Witikon
FC Stammheim
FC Phönix Seen
FC Ramsen

2 Die Vereine betreuen im Durchschnitt 240 Junioren. Im FVRZ sind das hochgerechnet gegen 32‘000 Junioren.

Die 100 befragten Vereine melden 23‘536 Junioren. Wenn man diese Zahl auf die 135 Vereine mit Junioren im FVRZ hochrechnet, kommt man auf **32‘000 Junioren**.

Die Fussballvereine sind in den letzten Jahren stark gewachsen, vor allem in Städten und den Gemeinden der Agglomeration. In grösseren Gemeinden sind die Juniorenabteilungen der Fussballclubs heute die grössten Anbieter in der Freizeit für Kinder und Jugendliche.

Dieses Wachstum ist gerade für grössere Verein zur Herausforderung geworden. Im Fussball machen die Kinder und Jugendlichen 2/3 der Mitglieder aus, die vom einen Drittel der Erwachsenen betreut werden. Die Suche nach Vorstandsmitgliedern, Trainern und Helfern ist schwierig geworden.

Im Durchschnitt hat ein Fussballverein heute gegen 240 Junioren. In den 10 grössten Juniorenabteilungen spielen über 400 Junioren mit.



Der Kinderfussball ist in den letzten Jahren mit altersgerechten Spielformen stark gewachsen. Viele Eltern engagieren sich in den Trainerteams.



Die Mädchen machen etwa 15% der Junioren aus. Nicht alle Vereine haben bereits Mädchenteams. Es fehlen noch viele Frauen als Trainer.



Fussball ist für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund die meist gewählte Sportart. In den Vereinen spielen im Durchschnitt 40% Ausländer mit.



Fussball ist für die Hälfte der Knaben das Eingangstor in den Vereinssport. Etwa die Hälfte wechselt später in andere Sportarten, andere kommen aus andern Sportvereinen zum Fussball (zurück).

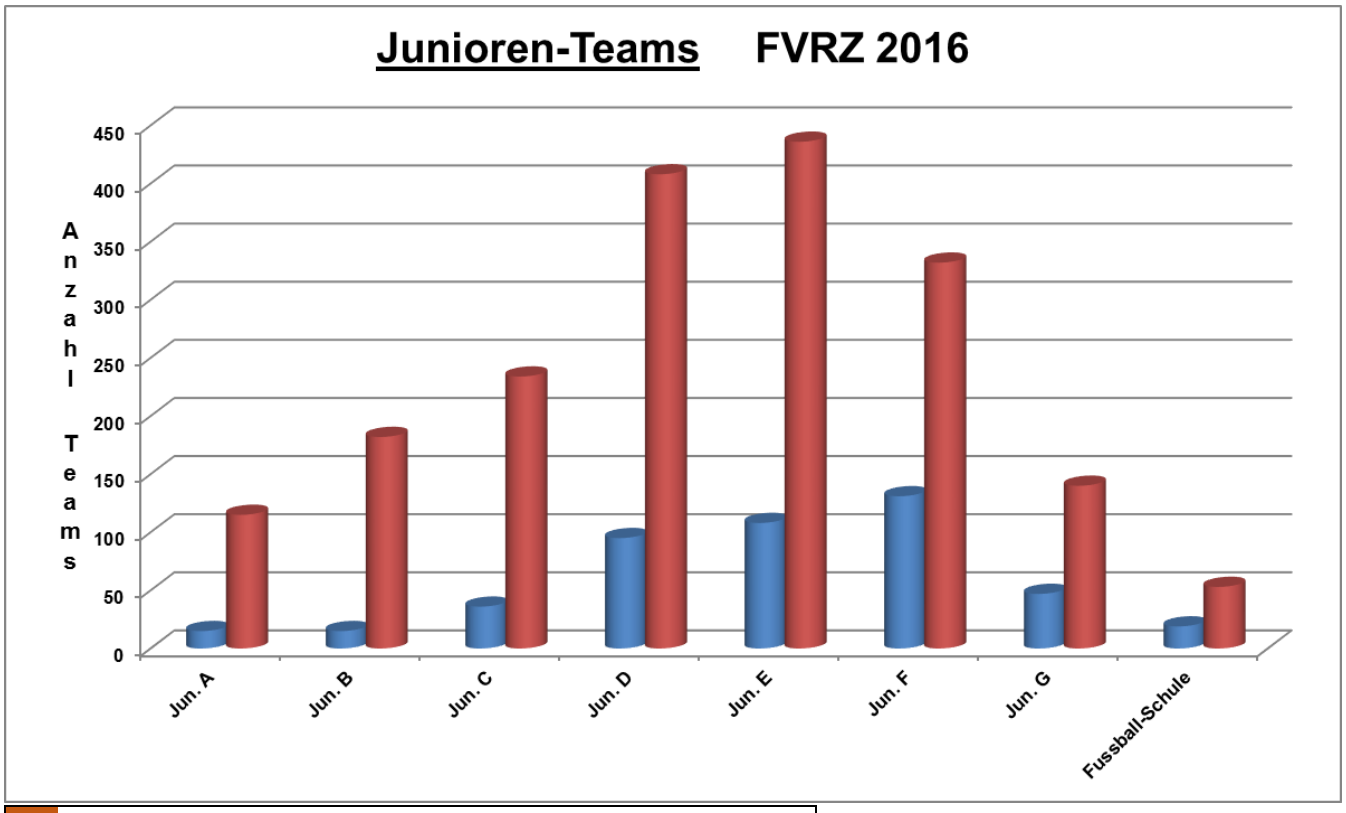
3 Die Vereine führen insgesamt etwa 1900 Juniorenteams. Davon können etwa 470 Teams mit gegen 7000 Junioren nicht bei J+S angemeldet werden.

Juniorenteams der 100 befragten Vereine

Kategorie	Jun. A 17-19 J	Jun. B 16-16 J	Jun. C 13-14 J	Jun. D 11-12J	Jun. E 9-10 J	Jun. F 7-8 J	Jun. G 1-6 J	Fussball -Schule	**Alle Teams**
Teams pro Alterskategorie	85	135	173	302	323	246	104	39	**1407**
Davon nicht bei J+S-gemeldet	11	11	27	70	80	97	35	14	**345**

Juniorenteams hochgerechnet auf 135 Vereine

Kategorie	Jun. A 17-19 J	Jun. B 16-16 J	Jun. C 13-14 J	Jun. D 11-12 J	Jun. E 9-10 J	Jun. F 7-8 J	Jun. G 1-6 J	Fussball -Schule	Alle Teams
Total pro Alterskategorie	115	182	234	408	436	332	140	53	**1900**
Davon nicht bei J+S-gemeldet	15	15	36	95	108	131	47	19	**466**



. . Total Anzahl der Junioren-Teams in dieser Alterskategorie

. . Davon können soviele Teams nicht bei J+S angemeldet werden

Gegen 470 Teams – vor allem im Kinderfussball – können nicht bei J+S angemeldet werden.

5149 Junioren der befragten Vereine sind nicht bei J+S angemeldet. Hochrechnung für alle Vereine im FVRZ: **7000 Junioren**. Das sind im Durchschnitt **50 Junioren pro Verein**.

Den Vereinen im FVRZ entgehen damit gegen **1,2 Mio Franken** an J+S-Finanzbeiträgen**.**

4 Viele eingesetzte Trainer und Assistenztrainer haben keine J+S-Leiteranerkennung.

Antworten zur Feststellung: „Der Grund, weshalb wir ein Team nicht bei J+S melden können, sind nicht genug ausgebildete Trainer."

Ja	nein	Andere Gründe
64 %	8%	28%

Die Ausbildung von genügend Trainern zu J+S-Leitern ist für den FVRZ eine der wichtigsten Aufgaben.

5 Das Programms *1418Coach* führt Junioren zum Traineramt.

Die Hinführung von geeigneten Junioren und Juniorinnen zum Traineramt und zur J+S-Leiteranerkennung müssen Vereine frühzeitig und bewusst planen.

Dieses Programm regt 14-18jährige Junioren an, sich als Assistenztrainer zu engagieren. Sie werden von einem erfahrenen Trainer begleitet. In einem Einführungsweekend bekommen sie Tipps und Wissen zu ihrer künftigen Tätigkeit, für die sie entschädigt werden.

Für die Vereine des FVRZ ist diese Hinführung von Junioren und Juniorinnen zum Traineramt und zur J+S-Ausbildung von zentraler Bedeutung. Bereits 2012 hat nämlich eine Befragung von 131 Junioren-trainern ergeben, dass jeder Fünfte zum ersten Mal mit 15 bis-18 Jahren ein Traineramt übernahm.

Antworten zur Frage: Kennst Du das Programm 1418 Coach?

Ja	Nein
88 %	12 %

Das Programm ist bereits gut bekannt. Dabei ist zu beachten, dass es vorläufig nur vom kant. Sport-amt Zürich angeboten wird, was die „Nein"- Antworten von Vereinen aus andern Kantonen erklärt. Vom FVRZ aus wäre zu wünschen, dass auch die Kantone SH, SZ, TG dieses Programm anbieten.



6 Die Vereine setzen gegen 4000 Trainer und Assistenztrainer ein.

Eingesetzte Trainer und Assistenztrainer bei den 100 antwortenden Vereinen: **2785.** Die Hochrechnung für die 135 FVRZ-Vereine mit Junioren ergibt **gegen 4000 Trainer und Assistenztrainer.**

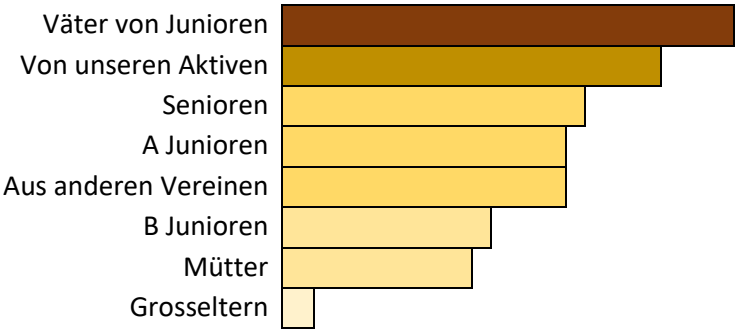
Ko- und Team-Leitungen sind in den unteren und mittleren Alterskategorien fast schon üblich. Das zeigt die Zahl von gegen 4000 eingesetzten Trainern und Assistenztrainern für 1900 Juniorenteams.

Bei den älteren Junioren (E-A) sind 8-10 Stunden Betreuung üblich: zwei Trainings à 1,5 Stunden mit Anwesenheit vor- und nachher und 3-5 Stunden Matchbetreuung je nach Reisezeit. Das verlangt von den Trainern eine hohe zeitliche Verfügbarkeit. Ko- und Teamleitungen ermöglichen es, sich bei anfallenden Berufs- und Familienverpflichtungen vertreten zu lassen.

Im Durchschnitt haben die Vereine gegen 30 Trainer/innen und Assistenztrainer/innen.
Zusätzlich kommen noch dazu geeignete Junioren/innen als Assistenten/innen, die Betreuer/innen bei Kinderspielfesten und Turnieren, die Fahrer/innen zu Matchs und Anlässen, die Helfer/innen in Camps und bei Anlässen im Verein.

7 Am meisten Juniorentrainer finden die Vereine bei den Vätern von Junioren.

Antworten zur Frage: Wo finden wir die Trainer und Assistenztrainer für unsere Junioren-Abteilung? Bitte die Reihenfolge definieren.



Die Länge der Balken in der Grafik entspricht der Anzahl der Nennungen gewichtet nach der Reihenfolge (Programm Surfmonkey).

Eltern lassen sich wegen ihrer Kinder motivieren, ein Traineramt zu übernehmen. Sie sind daher meist im Kinderfussball eingesetzt. Sie beenden ihre Tätigkeit sehr oft dann, wenn ihre Kinder in eine ältere Kategorien übertreten mit höheren technischen Anforderungen an die Trainer.

Mütter und Senioren sind (noch) wenig angefragt und eingesetzt. Daher haben auch viele J+S-Coachs hier keine Meinung abgegeben. Hier besteht noch ein Klärungsbedarf.

Um den Bedürfnissen und zeitlichen Verfügbarkeiten dieser Gruppen entsprechende **Kursformen** zu entwickeln, braucht es noch weitere zielgruppenorientierte Befragungen der Vereine.

Die Wahl der Sportarten und Motive zur Übernahme von Ämtern im Verein hängen heute stark mit den Aufgaben in den Etappen im Lebensverlauf zusammen.
Junioren stehen vor grossen Herausforderungen in der Ausbildung.
Eltern und Grosseltern wollen die Kinderbetreuung mit ihrem Hobby Fussball verbinden.
Vereine müssen solche Aspekte gut beachten bei der Trainersuche.

8 Hindernisse für den Besuch von Trainer- und J+S-Leiterkursen aus der Sicht der J+S-Coachs und allenfalls der Leiter Junioren.

	häufig	*manchmal*	*selten*
Zeitmangel	46	35	14
zu lange Kursdauer / zu viele Tage	33	41	22
Gewünscht wären mehrere kürzere Blocks, 1 bis 2 Tagen	37	34	24
Kursorte sind zu weit entfernt	3	20	71
Kurszeiten lassen sich für Eltern mit kleineren Kindern zu wenig mit den Familienaufgaben verbinden	15	34	39
Eltern können die eigenen Kinder nicht als Übungsgruppe in den Kurs mitnehmen	5	19	63
Im Kurs sind für Mütter keine Möglichkeit der Betreuung kleinerer Kinder vorhanden	6	17	64
Zu wenig oder keine eigene Spielpraxis	13	39	39
Zu wenig eigenes Können in Technik und Taktik	14	45	32
Die Eingangshürden werden als zu hoch eingeschätzt, das macht Angst	10	35	45
Sprachprobleme (Migranten)	7	22	58
Man fühlt sich zu alt neben den jüngeren Kursteilnehmern	4	24	61
Frauen wünschen sich spezielle Kurse oder eigene Kursklassen	6	13	67

Diese Angaben zeigen die **Wahrnehmung durch die J+S-Coachs**, allenfalls unter Beizug der Leiter Junioren. Wir haben die Betroffenen nicht selbst befragt.

Wir müssen bei den verschiedenen **Zielgruppen** (Väter/Mütter, Junioren, Aktive/Senioren) genauer abklären, welche besonderen Hindernisse für den Kursbesuch bei ihnen bestehen, um darauf aufbauend allenfalls neue Kursformen zu planen.

Mädchen- und Frauenteams sind im Fussball vielerorts erst im Aufbau. Gerade für diese Gruppe ist eine gezielte **Frauenförderung** in der Ausbildung angezeigt. Als Voraussetzung dazu müssen wir mit den betroffenen Vereinen zusammen die Hindernisse zum Kursbesuch noch genauer abklären, um dann darauf aufbauend allfällige Neuerungen vorzuschlagen.

9 Die wichtigsten Folgerungen für Vereine und den FVRZ.

Mit den **Trainer- J+S-Leiterkursen** wird die Qualität der Juniorenabteilungen gefördert. Leider fehlen in den Vereinen viele ausgebildete Trainer/innen. In der Trainerausbildung bestehen daher grosse Herausforderungen. Dafür müssen zuerst die Verantwortlichen in FVRZ und SFV ihre bestehenden Spielräume ausloten und nutzen.

Junioren sind früh gezielt als Assistenztrainer einzusetzen. Dabei hilft das Programm **1418 Coach**. Eine Senkung des Eintrittsalters in Trainer/J+S-Leiterkurse sollte geprüft werden.

Für **Eltern** sind flexible Kursformen zu entwickeln, die den Kursbesuch neben Beruf und Familie möglich machen. Für **Mütter** sollten Kursformen ausprobiert werden, die auf die Kinderbetreuung Rücksicht nehmen. Dafür müssen zuerst die Bedürfnisse bei den Vereinen abgeklärt werden.

Langfristig müssen wir **Senioren und Pensionierte** als mögliche Trainer für Kinderteams ins Auge fassen. Hier fehlen Erfahrungen, Bedürfnisabklärungen und angepasste Kursformen.

Wiedereinsteiger: Personen, die früher bereits eine J+S-Leiter-Anerkennung im Fussball hatten, können diese „aufdatieren“ (1 Tag Wiedereinsteigermodul plus 1 Tag Fortbildungsmodul).
Quereinsteiger: Eltern, die eine J+S-Leiteranerkennung in einem andern Sportfach im Kindersport haben, können diese auch für den Kindersport im Fussball brauchen.



Nicht die Zahlen sind wichtig, sondern die Spielfreude und Gemeinschaftserlebnisse der Junioren. Wir danken Allen, die in einer Leitungsaufgabe, als Trainer, Helfer oder Betreuer dazu beitragen!

Wir danken allen 100 J+S-Coachs für Ihre Mitwirkung an dieser Befragung, die den Verantwortlichen im FVRZ hilft, ihre Arbeit basisorientiert zu gestalten. Bei der Erarbeitung und Auswertung der Befragung waren vom FVRZ beteiligt: Pascal Humbel, Remo Rigoni, Willy Scramoncini, Max Stierlin, Theo Widmer. Wir danken weiteren Gesprächspartnern und Anregern für Ihre Mitwirkung.
24. Oktober 2016 def pdF MSt.